

nachrichten

Steigende Scheidungsrate

In Singapur lassen sich immer mehr Ehepaare scheiden – ein Trend, der Singapurs Regierung zunehmend Sorge bereitet. In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Scheidungen nahezu verdoppelt, während gleichzeitig immer weniger Eheschließungen zu verzeichnen sind. 6.561 Ehen wurden 2004 geschieden. Allein unter den Muslimen wird mittlerweile jede dritte Ehe wieder geschieden. Gleichzeitig ist die Zahl der Eheschließungen auch im letzten Jahr wieder um fünf Prozent zurückgegangen.

vgl. *Star, Malaysia*, 21.8.2005

Medienkontrolle

Der ehemalige Premierminister Goh Chok Tong hat Singapurs regierungsfreundliche Presse vor internationaler Kritik in Schutz genommen und darauf hingewiesen, dass eine liberale Presse nicht für jedes Land notwendigerweise von Vorteil sei. Gerade die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte zeige, so Goh, dass das System strikter Medienkontrolle in Singapur erfolgreich sei. Die französische Organisation »Reporter ohne Grenzen« hatte in ihrem jüngsten Press Freedom Index den »reichen« Stadtstaat lediglich auf Platz 140 positioniert – von insgesamt 167 untersuchten Ländern und damit noch hinter einigen ärmeren Staaten aus Asien und Afrika.

vgl. *AFP, Singapur*, 1.11.2005

Die staatseigene Holding-Gesellschaft Temasek ist mit ihrem Versuch gescheitert, für umgerechnet 3,1 Mrd. € 10 % der Anteile an der Bank of China zu erwerben. Der Hauptanteilseigner der Bank, China Huijin Investment, hat sich besorgt darüber gezeigt, dass mit dem Investment Temaseks die Regierung Singapurs Einfluss auf die Geschäfte von Chinas größtem Kreditinstitut erlangen würde. Huijin Investment, wie Temasek eine wichtige staatliche Holding-Gesellschaft, verwies in ihrer ablehnenden Haltung unter anderem auch auf die vielfältigen Investitionen, die Temasek in den letzten Jahren im Finanzsektor Chinas, aber auch in anderen Ländern der Region getätigt hat.

Keine Bankanteile

Temasek ist eine der beiden Investment-Holdings der Regierung Singapurs. Zu der Holding gehören einige der wichtigsten staatlichen Unternehmen des Stadtstaats – neben Singapore Airlines und Singapore Telecommunications auch die Development Bank of Singapore (DBS) und die Neptun Oriental Line. An der Spitze der Holding steht Ho Ching, Ehefrau des derzeitigen Premierministers Lee Hsien Loong und Schwiegertochter von Lee Kuan Yew. Neben dem aktuell geplanten zehn Prozent Anteil an der Bank of China sollten in den nächsten Jahren noch einmal etwa 500 Millionen Euro investiert werden, um weitere Anteile an der Bank zu erwerben.

Darüber hinaus will die Holding eine weitere Milliarde für ihr Engagement bei der China Construction Bank investieren. Die Investitionen sind Teil der jüngsten Politik der Holding, ihre Auslandsaktivitäten weiter zu erhöhen. Dazu gehören in den letzten Jahren zunehmend Investitionen im Finanzsektor Chinas. So plant Temasek auch die weitere Erhöhung ihrer Anteile an der chinesischen Minsheng Banking Corp.. Die Holding, zu der nur wenige verlässliche Informationen vorliegen, verfügt nach eigenen Angaben über ein globales Investitions-Portfolio von mehr als 54 Milliarden Euro.

vgl. *AFP, Singapur*, 2.11.2005 & 6.10.2005

Auslieferungsabkommen

Nach erneuten Verhandlungsrunden im Oktober 2005 scheint die Verabschiedung eines Auslieferungsabkommens zwischen dem Stadtstaat und Indonesien nun in greifbarer Nähe. Trotzdem warnten an den Verhandlungen beteiligte Politiker vor allzu viel Optimismus, da viele Detailfragen noch nicht geklärt seien.

Die indonesische Regierung drängt auf ein solches Abkommen mit dem Nachbarn Singapur, das ein wichtiges Element in ihrem Kampf gegen Korruption im eigenen Land darstellt. Nach Einschätzungen indonesi-

scher Politiker bietet der Stadtstaat noch immer vielen der Korruption verdächtigen Politikern und Geschäftsleuten aus Indonesien Möglichkeiten, sich vor der Strafverfolgung in Indonesien in Sicherheit zu bringen. Singapurs Behörden sehen dagegen in der bestehenden Wirtschaftsgesetzgebung des Landes genügend Schutz vor möglichen Transfers von illegal erworbenen Einkommen aus dem Nachbarland und sperren sich daher gegen Teile des von Indonesien geforderten Auslieferungsabkommens.

vgl. *AFP, Singapur*, 17.10.2005

Entsalzungsanlage eröffnet

Mitte September 2005 hat der Stadtstaat seine erste Entsalzungsanlage eröffnet. Die Inbetriebnahme der Anlage gilt als wichtiger Schritt der Regierung, die Abhängigkeit von ausländischen Trinkwasserlieferungen – besonders aus dem Nachbarland Malaysia – zu reduzieren.

Die mehr als 100 Millionen Euro teure Anlage im Südwesten der Insel soll mit ihren mehr als 100 Millionen Litern Tagesproduktion etwa zehn Prozent des derzeitigen Trinkwasserbedarfs des Stadtstaats

decken. In den nächsten Jahren sollen weitere umfangreiche Investitionen in diesem Bereich die Unabhängigkeit Singapurs von ausländischen Wasserlieferungen weiter erhöhen, denn bereits 2011 läuft das erste von zwei Lieferabkommen mit dem Nachbarland Malaysia aus. Verhandlungen über die Verlängerung der Abkommen haben in den letzten Jahren immer wieder zu Spannungen zwischen den beiden Ländern geführt.

vgl. *AFP, Singapur*, 13.9.2005

Einsatz gegen »weiße Elefanten«

»Weiße Elefanten« an einer Mass Rapid Transit-Station im Nordosten Singapurs haben zu umfangreichen Ermittlungen der Polizei geführt. Die aus Papier ausgeschnittenen »Elefanten« sind Ausdruck des Protests der Bevölkerung gegen die Weigerung der Regierung, die bereits vor zwei Jahren fertig gestellte Station zu eröffnen. Die Station ist Teil der 2003 fertig gestellten und in Betrieb genommenen neuen North-East-Line des Mass Rapid Transit. Weil nach Ansicht der Planer im unmittelbaren Umfeld der Station Buangkok zu wenige Menschen leben, bleibt die Station seither geschlossen. Dagegen protestieren die Bürger nun mit dem Aufstellen der Papp-elefanten.

Bereits im August hatte ca. ein Dutzend bewaffneter Polizisten einer Sondereinheit eine Protestkundgebung vor dem Sitz der staatlichen Pensionskasse CPF aufgelöst und die vier Demonstranten verhaftet, die dort für mehr Transparenz im Umgang mit den von der Regierung verwalteten Sparguthaben der Bürger demonstrierten.

vgl. *Reuters, Singapur*, 5.9.2005; *AFP, Singapur*, 11.8.2005